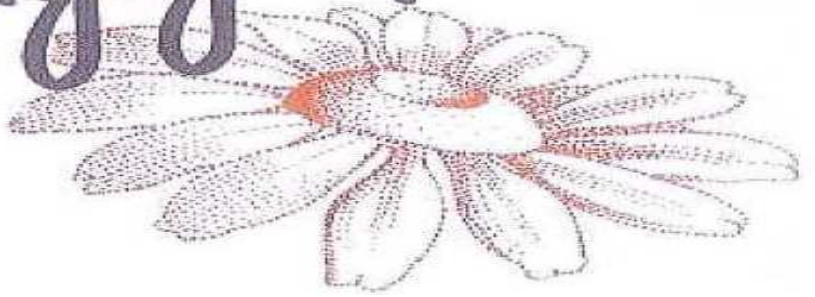


# Sonntagsgruß



Ein Gedanke zum Sonntag für jene,  
die Leid tragen oder Menschen  
helfen, damit umzugehen.  
Ein Angebot der Kamillianer für Sie.

27. Juni 2021 – 13. Sonntag im Jahreskreis - 96. Jahrgang - Nr. 26

**Liebe ist wie ein Paar Socken -  
wenn sie wärmen sollen, müssen sie passen.**  
unbekannt

## *Alles muss passen*

Es steht im ersten Teil des „Kleinen Prinzen“ von Antoine de Saint- Exupéry. Ein Astronom entdeckt den Planeten des kleinen Prinzen. Er berichtet auf einem Kongress darüber. Keiner glaubt ihm – weil er seine Landstracht trägt. Ein Jahr später trägt der Astronom einen modernen Anzug und hält denselben Vortrag. Nun wird er gelobt. Alle glauben an seine Entdeckung.

Es gibt Situationen, in denen wir Hilfe brauchen. Was ist dann? Wie wirkt der Helfer auf uns? Wie gut passt die Empfehlung dieses Menschen zu meinen eigenen Vorstellungen? Kann der Mensch wirklich mein Problem lösen? Halte ich ihn für kompetent? Warum oder warum nicht?

Vor zweitausend Jahren trat auch jemand auf. Es war Jesus in der Synagoge von Nazareth. Er sprach davon, wie man Leben gestalten soll. Er war darin sehr konkret. Er lud die Menschen ein, von der Zukunft zu träumen. Er stellte eine Verbindung her zwischen Geschehnissen in der Geschichte und dem „Hier und Jetzt“.

Manche Menschen stimmten zu. Der Inhalt war gut, richtig und wichtig. Andere wiegten den Kopf. „Der Inhalt mag ja stimmen, aber der passt nicht zu diesem Mann. Seine Familie gehört nicht zu den Säulen der Gemeinde. Seine Ausbildung war gediegen, aber nichts Besonderes. Von dem lassen wir uns nichts sagen!“

Markus berichtet: „Jesus konnte dort keine Machttat tun; nur einigen Kranken legte er die Hände auf und heilte sie. (Mk 6,5)

Glaubten sie, weil es nichts mehr zu verlieren gab? Ließen sie sich auf Jesus ein, weil er sie in der Handauflegung überzeugte? Manche spürten ja die Kraft, die von Jesus ausging.

Für diese Menschen passte alles – und die Heilung konnte geschehen.

Pater Norbert Riebartsch, Kamillianer

